Kurz und Knapp Oktober 2021
Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

Liebe Leserschaft,

der Kulturherbst ist in vollem Gange, eine Veranstaltung jagt die nächste und wir freuen uns über das große Interesse. Nachfolgend Kurz und Knapp zusammengefasst, was in den nächsten Wochen in der NS-Dokumentationsstelle und dem Villa Merländer e.V. alles passieren wird.

Veranstaltungen

Die Pandemie stellt uns natürlich auch vor einige organisatorische Schwierigkeiten und daher kommen viele Ankündigungen kurzfristiger als gewohnt. Alle Ankündigungen, die sich auf Präsenzterminen beziehen, sind immer unter Vorbehalt – natürlich sind wir an die aktuellen Entwicklungen gebunden und es ist immer im Bereich des Möglichen, dass wir kurzfristig doch keine Besucher:innen empfangen dürfen. Bitte schauen Sie ggf. immer auf unserer Webseite und unseren Social Media Kanälen nach oder rufen Sie uns an unter 02151 861964 oder 861969.

Momentaner Stand ist: die Villa ist wieder geöffnet! Eine vorherige Terminbuchung ist nach aktuellem Stand nicht mehr notwendig, die restlichen Regeln gelten aber weiter: bitte bringen Sie eine FFP2 oder OP-Maske mit und einen Nachweis, dass Sie getestet, geimpft oder genesen sind. Es gelten aktuell erweiterte Öffnungszeiten: mittwochs 9-14 Uhr, donnerstags 15-17:30 Uhr und jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Noch bis zum 10.10. zeigen wir unsere Sonderausstellung „Geschichte in Objekten - Nationalsozialismus und Kriegsalltag in Krefeld. Alltagsgegenstände aus der Sammlung der NS-Dokumentationsstelle". Die Sonderausstellung zeigt Krefelder Objekte, die aus der Bevölkerung für die Sammlung der NS-Dokumentationsstelle zur Verfügung gestellt wurden. Sie geben intime Einblicke in den Alltag der Krefelder*innen während der NS-Zeit – dem Leben und Arbeiten in den Parteiorganisationen, der Flucht und Vertreibung, dem Aufwachsen in der Hitlerjugend und dem Krieg. Die Objekte, die sich im Spannungsfeld zwischen Propaganda, Gewaltausübung und Banalität bewegen, berichten in unterschiedlicher Weise vom Leben in Krefeld zwischen 1933 und 1945. Die Ausstellung wurde kuratiert von Fabian Schmitz, Historiker und freier Mitarbeiter der NS-Dokumentationsstelle Krefeld. Die Texte wurden von ihm unter Mithilfe von Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle, verfasst. Zudem bedanken wir uns bei Dr. Veit Damm und Burkhard Ostrowski, Mitarbeitenden im Bereich Archiv der NS-Dokumentationsstelle, und dem Team des Stadtarchiv Krefeld für die tatkräftige Unterstützung. Und nicht zuletzt Lukas de Carvalho, Praktikant der NS-Dokumentationsstelle, für das fleißige Korrekturlesen und Ann-Katrin Roscheck für die ehrenamtliche Unterstützung bei der technischen Umsetzung.

Wir danken dem Förderverein Villa Merländer e.V. für die finanzielle Unterstützung bei der Realisierung der Ausstellung und der Agentur Nimm3 für die ehrenamtliche Unterstützung bei der optischen Gestaltung der Ausstellung.

Zu sehen ist die Ausstellung ab dem darauf folgenden Tag immer
Mittwoch 9-14 Uhr
Donnerstag 15-17:30 Uhr
Sonntag 13-17 Uhr
sowie vor Veranstaltungen. Der letzte Veranstaltungstag ist der 10. Oktober 2021
Zum aktuellen Zeitpunkt kann die Ausstellung ohne vorherige Anmeldung innerhalb der genannten Zeiten besichtigt werden, zu den Führungen bitten wir um Anmeldung unter ns-doku@krefeld.de. Bitte bringen Sie eine OP- oder FFP2-Maske und einen getestet/geimpft/genesen-Nachweis hierzu mit.

Am **Montag, den 4. Oktober 2021 um 19 Uhr** findet eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Krefeld, der VHS Krefeld und der NS-Dokumentationsstelle der Stadt statt zum Thema: „Antisemitismus versus Israelkritik – Krefelder Debatte u.a. mit Prof. Micha Brumlik. Ein Podiumsgespräch, bei dem das Thema Antisemitismus unter besonderen Gesichtspunkten in den Blick genommen werden soll. Jüdische Mitbürger:innen leiden unter alltäglichem Antisemitismus in unserem Land. In der öffentlichen deutschen Debatte ist ein Streit darüber entbrannt, ob es legitime Kritik an der Politik Israels in Bezug auf die besetzten Gebiete von 1967 geben darf. Es stellt sich die Frage, welche Gedenkkulturen an die Shoa sollte es geben, um auch die jüngere Generation und die muslimischen Einwanderer zu erreichen. Sich gegenseitig des Antisemitismus zu bezichtigen kann keine Lösung sein. Ziel des Abends ist eine konstruktive Debatte über kontroverse Positionen zum Antisemitismus. Auf dem Podium dabei sind: Michael Gilad, ehemaliger Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Krefeld, Michael Grosse, Generalintendant und Geschäftsführer des Theaters Krefeld und Mönchengladbach, und Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle Krefeld. Gefördert wurde die Veranstaltung vom Fachbereich Migration und Integration der Stadt Krefeld. Die Teilnahme kostet 6 EUR – Anmeldung über die VHS Krefeld: 02151 3660 2664 oder vhs@krefeld.de

Am **Mittwoch, den 6. Oktober ab 19:00 Uhr** freuen wir uns auf: Historische Frauen… SPURENSUCHE. Monodramen des KRESCH Theaters im Garten der Villa Merländer (Open Air) Ausgewählt wurden die drei Frauen mit Bezug zur NS-Zeit. Wer neugierig ist auf die weiteren

sieben Frauen im Programm findet hierzu Informationen unter: https://www.kresch.de/insz.../historische-frauen-spurensuche
Welche Frauen haben in der Geschichte Spuren hinterlassen, unsere Zeit geprägt oder verändert? Wofür lebten sie, welche Ideale haben sie verteidigt und wofür kämpften sie. Das KRESCH-Theater weckt Erinnerungen an berühmte Frauen der Weltgeschichte, die als Mut machende oder abschreckende Zeugen ihrer Zeit dienen können. Gerade so, als wollten sie aus ihrer Zeit hinaus in unsere Zeit hineinschlüpfen, um unmittelbar nah und wach in unserem Gedächtnis zu bleiben.
Mit dieser Reihe lässt das KRESCH-Theater für junge Menschen Geschichte lebendig werden. Wir geben einen Anstoß, der Neugier wecken soll.
1. Sophie Scholl (1921-1943)
Sophie Scholl wurde durch ihren mutigen Kampf gegen den Faschismus berühmt. Zu einer Zeit als Deutschland scheinbar fest

in der Hand des Nationalsozialismus war, verteilte sie mit der Weißen Rose Flugblätter gegen den Terror, was schließlich zu ihrer Ermordung führte.
Besetzung: Christina Wouters Regie: Isolde Wabra
2. Magda Goebbels (1901-1945)
Magda Goebbels galt als „Erste Dame“ des Dritten Reiches, Sie war die Ehefrau des nationalsozialistischen Politikers Joseph Goebbels und wurde in der NS Propaganda zur einer Vorzeigemutter des Dritten Reiches stilisiert.
Besetzung: Christina Beyerhaus Regie: Isolde Wabra
3. Anna Tervoort (1909 – 1971)
Eine Bäuerin aus Krefeld, die Anfang 1945 eine jüdische Frau zunächst bei sich auf dem Bauernhof und später an anderen Orten versteckte. Sie wurde 1997 in der Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ anerkannt.

Die Veranstaltung ist Open Air, bitte kleiden Sie sich entsprechend warm. Bei Regen weichen wir in die Innenräume der Villa aus, hier gelten die 3G-Regeln. Auf den Fotos zu sehen: Anja Balzer als Anna Tervoort und Christina Beyerhaus als Magda Goebbels.

Am **Donnerstag, den 7. Oktober um 19:00 Uhr** geben Bettine Furchheim (evangelischer Kirchenkreis Krefeld-Viersen) und Sandra Franz (NS-Dokumentationsstelle Krefeld) einen Info-Vortrag zur VHS-Studienfahrt nach Israel 2022.
Israel ist die Wiege des Christentums und des Judentums, Jerusalem die Hauptstadt dreier Weltreligionen. Eine Fülle Heiliger Stätten und Trendsetter-Metropolen wie Tel Aviv sind charakteristisch für dieses Land. Die VHS Krefeld bietet vom 25. April. - 04. Mai 2022 eine Studienfahrt nach Israel an. Der Vortrag stellt die Ziele der Rundreise vor: Tel Aviv, Akko, Galiläa, See Genezareth, Massada, Jerusalem und Bethlehem. Die Reise gibt Einblicke in die Ursprünge der jüdisch-christlichen Geschichte und die gegenwärtigen politischen Konflikte zwischen Israel und Palästina. Im beigefügten Flyer finden Sie alle weiteren Informationen zur Fahrt. Der Eintritt zur Veranstaltung beträgt 6 EUR - Anmeldung über die VHS Krefeld: 02151 3660 2664 oder vhs@krefeld.de

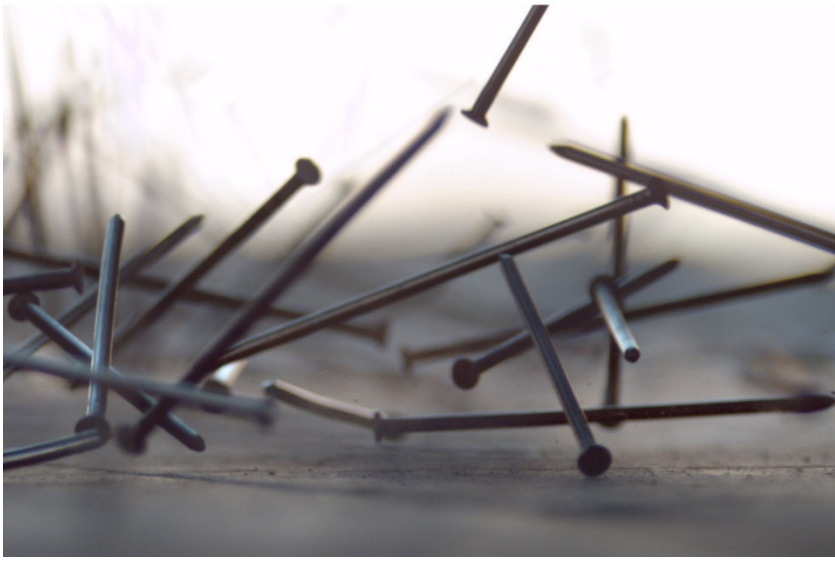
Am **Samstag, den 9. Oktober** rufen die Young Caritas Krefeld und die NS-Dokumentationsstelle gemeinsam zu ehrenamtlichen Engagement auf! Pack mit an! Reinigung von Krefelder NS-Gedenkorten. Anmeldung über E-Mail: koehnen@youngcaritas-krefeld.de

Und in den Herbstferien bieten wir zudem einen **Ferienworkshop** an, bei dem ebenfalls junges ehrenamtliches Engagement gefragt ist: #Darf ich vorstellen?
Du möchtest etwas gesellschaftlich Relevantes tun? Dann Hilf uns nicht zu vergessen!
Hoffentlich bist du selbst schon drüber gestolpert, die goldenen Steine in der Stadt. Stolpersteine erinnern uns an die Menschen, die durch den Nationalsozialismus verfolgt wurden oder sogar ums Leben gekommen sind nur, weil ihr Lebenskonzept, Religion oder Aussehen nicht in das Bild des Nationalsozialismus passte. Wir wollen diese Menschen beim Namen nennen. Zusammen recherchieren wir in Willich und Krefeld die Geschichten hinter den Steinen. Ihr werdet zu Detektiven der Vergangenheit, verfasst Texte und manifestieren Ihr Leben in Filmen die ihr selber produziert. Zum Abschluss kommen wir in der NS Dokumentationsstelle Krefeld zu eurer Filmpremiere zusammen.

Ablauf:
Montag, 11. Oktober, 9 - 15 Uhr: Texte verfassen und Filme drehen
Dienstag, 12. Oktober, 9 - 15 Uhr: Texte verfassen und Filme drehen
Mittwoch, 13. Oktober, 9:30 – 12:30 Uhr: Filmpremiere mit Kindern aus Krefeld und Willich in der Villa Merländer

#Darf ich vorstellen? ist eine Kooperation des Kulturbüros Krefeld, Villa Merländer und der Stadt Willich.
Die Plätze sind begrenzt, deshalb solltest du dich schnell Anmelden! Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch musst Du im Alter von 10 -14 Jahren sein.
Anmeldung bis zum 30. September an:
Stadt Krefeld
Kulturbüro
Friedrich-Ebert-Str. 42
47799 Krefeld
MAIL anke.zwering@krefeld.de

Am **Donnerstag, den 14. Oktober um 19:30 Uhr** findet zudem der zweite Termin von „Kino in der Villa“ statt: „Der KUAFÖR aus der Keupstrasse“



Der Film erzählt die Geschichte des Nagelbombenanschlags vor einem türkischen Frisörsalon in der Kölner Keupstraße am 9. Juni 2004. Er konzentriert sich dabei auf die
Folgen für die Opfer und ihre Angehörigen, gegen die als Hauptverdächtige jahrelang ermittelt wurde. Der Film rekonstruiert die Ermittlungen der Polizei anhand der Verhörprotokolle und es wird deutlich, dass als Täter für die Polizei vor allem die Opfer in Frage kamen. Ein ausländerfeindliches Motiv wurde weitestgehend ausgeblendet. Erst Jahre später wurde der Anschlag dem sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeordnet.
Auf eindrückliche Weise wird gezeigt, wie tiefgreifend der Bombenanschlag, aber auch die Verdächtigungen danach, das Leben im Kölner Stadtteil Mülheim erschüttert haben. Der Film eröffnet die Diskussion über die Frage einer strukturellen Fremdenfeindlichkeit in Deutschland auf eine neue Art, nämlich aus der Perspektive der Betroffenen.
Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit dem Filmschaffenden Andreas Maus statt.

Am **Sonntag, den 24. Oktober ab 11:30 Uhr** laden die Historikerinnen Irene Feldmann und Sandra Franz ein zu einem Rundgang zur Geschichte des Nationalsozialismus in Krefeld. Angesprochen werden Themen wie kommunistischer Widerstand, Bombardierung, Verfolgung der jüdischen Bevölkerung und die Tätigkeiten der NSDAP am Niederrhein. Die Teilnahme ist frei, um Spenden wird gebeten. Anmeldung unter ns-doku@krefeld.de Treffpunkt ist die Lohstraße 58.

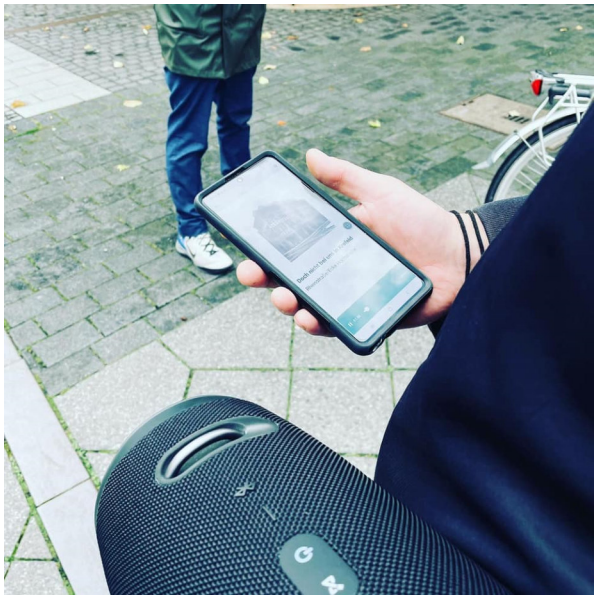
Veranstaltungsort (sofern nicht anders angegeben) ist jeweils die Villa Merländer, Friedrich-Ebert-Straße 42, 47799 Krefeld. Ebenfalls sofern nicht anders angegeben ist der Eintritt frei, das Haus freut sich über Spenden. Um Voranmeldung unter ns-doku@krefeld.de wird gebeten, es gelten die 3G-Regeln (getestet/geimpft/genesen).

Rückblick

Am 22. September 2021 las die Journalistin Nora Hespers aus ihrem Buch „Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich“. Gleichzeitig war es die erste vor Ort Veranstaltung in den Innenräumen der Villa Merländer seit Beginn der Pandemie! Alle Plätze warn belegt und das Thema des Buches führte zu anregenden Diskussionen zwischen Autorin und Publikum.
Nora Hespers wächst mit vielen Geschichten über ihren Opa auf: den Widerstandskämpfer Theo Hespers, der von den Nazis gejagt und hingerichtet wurde. Doch was kann man aus dem Widerstand damals für das Heute lernen?
Nora Hespers' Buch ist eine Auseinandersetzung mit dem Leben ihres Großvaters Theo Hespers. Außerdem ist es die berührende Geschichte einer Wiederbegegnung mit dem Vater – fünfzehn Jahre nachdem er seine Familie über Nacht verließ und sie den Kontakt zu ihm abbrach. Dabei richtet Hespers einen leidenschaftlichen Appell an uns alle: Unsere demokratischen Freiheitsrechte, für die Menschen wie Theo Hespers sich aufgeopfert haben, müssen heute mehr denn je gegen Angriffe von rechts verteidigt werden.

Im September haben wir uns natürlich auch wieder an der Interkulturellen Woche beteiligt: Nicht nur am Eröffnungstag mit einem Stand, sondern auch mit einer tollen Tanzveranstaltung im Garten der Villa: in Kooperation mit der Union Krefeld der türkischen und islamischen Vereine Krefeld hatten wir traditionelle folkloristische Tänzen aus der Türkei mit der Tanzgruppe „Karesi Zeybek Ekibi“ zu Gast. Wir hatten viel Spaß dabei, haben uns gefreut, eine ganz neue kulturelle Tradition kennenzulernen und freuen uns aufs nächste Jahr!

Im September haben wir zudem den Audio Walk „Doch nicht bei uns in Krefeld“ zum Thema „Arisierung in Krefeld“ in Kooperation mit dem Werkhaus Südbahnhof e.V. vorgestellt:
Doch nicht bei uns in Krefeld heißt die über 650 Seiten starke Studie der Krefelder Historikerin Claudia Flümann aus dem Jahr 2015: In unzähligen Beispielen stellt sie darin die schreckliche Geschichte der Arisierung und deren Methoden ihrer Heimatstadt vor. Doch nicht bei



uns in Krefeld heißt auch der Audio Walk über die Arisierung und Enteignung in der Samt- und Seidenstadt zwischen 1933 und 1945, zu dessen Präsentation wir Sie ganz herzlich einladen möchten. Der Audio Walk „Doch nicht bei uns in Krefeld“ ist eine Produktion vom Werkhaus Krefeld in Kooperation mit der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld. Er führt zu einigen prominenten Stellen der Arisierung in Krefeld zwischen 1933 und 1945. Konzipiert und verfasst wurde er von der Krefelder Historikerin Claudia Flümann, Sandra Franz, der Leiterin der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld, und dem Krefelder Journalisten René Linke. Für die Aufnahme, Sounds und technische Abmischung zeichnet der Krefelder Sounddesigner Max Kotzmann verantwortlich, eingesprochen wurde der Audio Walk von Parissa Golestani und Angelo Enghausen-Micaela. Der Audiowalk ist kostenlos erhältlich über die Webseite des Werkhaus e.V. und die Webseite der Villa Merländer. https://werkhaus-krefeld.de/31544/doch-nicht-bei-uns-in-krefeld-2/

Die Lesung von Susanne Abel aus ihrem Buch „Stay away from Gretchen. Eine unmögliche Liebe“ musste aufgrund der gesundheitlichen Umstände der Autorin auf den 3. März 2022 verschoben werden. Wir bitten um Verständnis!

Vorankündigung – Gerne im Kalender vormerken:

- Am Mittwoch, den 3. November 2021 um 19:30 zeigen wir „Das Weiterleben der Ruth Klüger“ im Rahmen von Kino in der Villa
- Am Donnerstag, den 4. November 2021 eröffnen wir die Sonderausstellung „Die Kommissare“ – ein Ausstellungsprojekt der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, das wir auch in Krefeld zeigen dürfen. Die Ausstellung wird zu sehen sein bis Ende Januar 2022. Achtung: die Dauerausstellung ist in diesem Zeitraum NICHT zu besichtigen!
- Am Samstag, den 6. November 2021 findet eine stadtweite Putzaktion der Stolpersteine statt. Infos folgen!
- Am Dienstag, den 9. November 2022 wird es eine performative Erinnerungsveranstaltung anlässlich des Jahrestages des Novemberpogroms geben – nähere Infos folgen
- Am Montag, den 15. November 2021 zeigen wir „Endlich Tacheles“ im Rahmen von „Kino in der Villa“ in Anwesenheit der Filmschaffenden
- Am Mittwoch, den 17. November 2021 um 19:30 Uhr liest die Historikerin Maren Gottschalk aus ihrem Buch „Wie schwer ein Menschenleben wiegt. Sophie Scholl“
- Am Dienstag, den 30. November ab 19:00 hält Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle, einen Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung „Geschichte der Dinge“ des Deutschen Textilmuseums: „Krefeld und die scheinbar alltäglichen Dinge – Objekte mit lokalem Bezug“. Der Vortrag wird online stattfinden.

Und zum Abschluss der erneute Hinweis: auch wenn wir als städtische Institution natürlich nicht unmittelbar vom konkreten wirtschaftlichen Ruin gefährdet sind wie kleine Cafés und Geschäfte in der Stadt, so wirkt sich die Pandemie natürlich auch auf uns und unsere Arbeit aus. Da wir aktuell kaum Veranstaltungen durchführen können, müssen wir an neuen Konzepten arbeiten - dafür brauchen wir Gelder, um freiberufliche Historiker*innen und Pädagog:innen zu beauftragen. Auch die Spendengelder, die normalerweise durch Erwachsenenführungen und

Veranstaltungen eingenommen werden, entfallen aktuell. Von daher: jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Mitglied in unserem Förderverein Villa Merländer e.V. zu werden. Und: wir starten bei einem Jahresbeitrag von 5€ (nach oben sind wir natürlich offen). Den Antrag finden Sie auf der Homepage des Vereins unter https://villamerlaender.de/mitglied-werden/
Wenn Sie in der Vergangenheit nachgedacht oder aktuell darüber nachdenken, dem Förderverein beizutreten - wir wären im höchsten Maße dankbar. Denn unsere Gesellschaft wandelt sich gerade sehr stark - und Aufgabe von Institutionen wie der unseren ist es, in jedem Wandel dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und Zivilcourage und ein politisches Bewusstsein gesellschaftlich gestärkt bleibt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an ns-doku@krefeld.de abbestellen!